

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-344991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344991)

Städtische Sammlungen
BADEN-BADEN

Gebäude

Der Rückblick auf das Jahr 1894, dem die folgende Darstellung der Entwicklung unseres Vereins gewidmet ist, veranlaßt uns im großen Ganzen zum Dank gegen Gott für seine gnädige Führung. Abgesehen von einer glücklicherweise ohne schlimme Folgen überstandenen Erkrankung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, unserer erhabenen Protektorin, an der Influenza im März v. J., konnte der Gang der Vereinsarbeiten sich ungestört entwickeln, die schon früher übernommenen Aufgaben weiter gepflegt und manches Neue dazu übernommen werden, wie die nachfolgende Darstellung des Näheren erweisen wird.

Dies, wie die neuerliche Zunahme des Wachstums unseres Vereins um 16 Zweigvereine verdanken wir der fortgesetzt unermüdelichen Anregung, Mitarbeit und getreulichen Hilfe in jeder Noth seitens unserer hohen Protektorin, Höchsteren Vorbild zu folgen, zahlreiche Kräfte sich willig zur Mitarbeit bereit finden. Ihre Königl. Hoheit hat trotz der noch immer wegen des Augenleidens gebotenen Zurückhaltung, die besonders die Theilnahme an den Weihnachtsfeiern verhinderte, im Falle der Anwesenheit hier, fast bei allen Sitzungen der Abtheilungen und Unterabtheilungen persönlichen Antheil genommen, die Anstalten des Vereins häufig besucht, überall freundlich und gütig belehrend und ermunternd, so daß wir, um nicht bei allen Abschnitten die gleichen Aeußerungen zu wiederholen, hier den aufrichtigsten und herzlichsten Dank Aller zum Ausdruck bringen.

Gleichen Dank schulden wir auch Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog für das unserm Verein fortgesetzt bethätigte Wohlwollen, das Allerhöchsterer selbst im verflossenen Jahre nicht nur durch gütige Spenden, sondern auch durch Verleihung von Auszeichnungen an hiesige und auswärtige Mitarbeiter an den Vereinsaufgaben gnädigst zu bethätigen geruhte.

In der obersten Leitung des Gesamtvereins, dem Centralcomité, ist während des Laufs des verflossenen Jahres insofern eine Aenderung eingetreten, als Frau Hofstallmeister Sachs bei vorgerückten Jahren und wiederkehrender Unpäßlichkeit sich genöthigt gesehen hat, sich von den Geschäften mehr und mehr zurückzuziehen; der Verein wollte auf die Mitwirkung der hochgeschätzten und um den Verein hochverdienten Dame nicht verzichten und behielt sie als Ehrenpräsidentin der Abtheilung III bei, während die Leitung der Geschäfte auf Freifrau von Schönau-Wehr übertragen wurde. Am Jahreschlusse bestand dasselbe außer dem Generalsekretär

Geheimerath Sachs aus den Damen Freifrau von Kettner, Excellenz, Frau Geheimerath Blaz, Freifrau von Schönau-Wehr, Excellenz, und Frau Geheimerath Ullmann und den Herren Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel, Geheimerath Hebling und Geheimerath Regierungsrath Kasina.

Zahlreicher waren die Aenderungen, die im laufenden Jahre bis zur Fertigstellung dieses Berichtes eingetreten sind. Der nächste Bericht wird darüber Mittheilung zu machen haben. Eines besonders schmerzlichen Verlustes können wir aber nicht umhin, jetzt schon vorgreifend zu erwähnen, den der Verein durch den Tod seiner am längsten in Thätigkeit gestandenen Abtheilungspräsidentin, Freifrau von Kettner, erlitten hat. Die Abtheilung I, der die Verstorbene lange Jahre ihre volle Kraft widmete, gibt in dem folgenden Abschnitte über die Abtheilung der Schwere des Verlustes Ausdruck. Mit der Abtheilung wird der gesammte Verein der Heimgegangenen ein dankbares, ehrendes Gedächtniß bewahren.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Vor dem Eintreten in die Darstellung der Thätigkeit des Vereins müssen wir zweier festlicher Vorgänge gedenken, die, an sich sehr verschiedener Art und Bedeutung, doch beide in den Annalen unseres Vereins nicht unerwähnt bleiben dürfen. Die eine vollzog sich am 17. März in den Räumen des Luisenhauses in einem Akte der Huldigung der Residenzstadt Karlsruhe in dankbarer Anerkennung aller der Leistungen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin auf dem weiten Gebiete der Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit, durch Aufstellung einer von Professor Volz dahier in Marmor gefertigten Büste Ihrer Königl. Hoheit, einem Meisterwerke der Bildhauerkunst. Dieses bleibende Denkmal an dieser Stätte, die von der Stadt gemeinnützigen Einrichtungen gewidmet ist, die sich des besonderen Schutzes Ihrer Königl. Hoheit erfreuen, erzählt den Hunderten von Besuchern und wird ihnen, so Gott will, noch in fernem Zeiten erzählen von den Tagen, in denen hier eine edle Fürstin, geliebt und geehrt von einer dankbaren Bürgerschaft, in verständnißvollem Zusammenwirken mit deren Vertretern, Werke der Barmherzigkeit zur Bekämpfung geistiger und leiblicher Noth geübt hat.

Eine andere schlichte aber herzliche Feier galt der Anerkennung langjähriger treuer Pflichterfüllung eines Bediensteten des Gesamtvereins, des Expeditors und Rechnungsführers Ludwig Ebert, der im Frühjahr v. J. auf eine 25 jährige, in verantwortungsvoller Stellung und steter Pflichttreue verlebte Dienstzeit zurückzusehen durfte. Ehrende Gaben seitens seines Landesherrn, der hohen Protektorin und des Vereins gaben dem treuen Bediensteten die verdiente Anerkennung seiner Leistungen kund. Hoffentlich bleibt seine Kraft dem Vereine noch lange Zeit erhalten.

In
verfloßen
werden
gebender
Tauben
statt. D
mit der
Betreff d
Wochenp
nach ihre
sammlung
für den
die Frau
lungen r
Ihrer Kö
Durchlau
ausgezeic
gefaßten
die zum
in allmä
Berhandl
Rede sein
mitzuthel
in denen
den Frau
in Pflgeg
die Weg
Verein
die Thät
wegen de
gehabt,
Mädchen
einer sel
sich allm
dehnen.

Die
schrifte
stande, d
damals
Ihrer St
derselbe
Excellenz
und den
und Hof
beim Ver
und Sam
an der
Sache in